

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Dienstjahr 10 Mark, monatlich 0 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 0 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstr.-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expositionen angenommen. Die schlagwortartige Preiskarte kostet 0 Pfennig, die Restamtskarte 10 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Sernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationstrast für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 114. | Völkisch-Romio: Berlin 68 448. | Donnerstag, den 29. September 1921. | Völkisch-Romio: Berlin 68 448. | 20. Jahrg.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.
1 Jagdhund zugelaufen. 1 Schlüssel, 1 Haarbürste, 1 Pelztragen als gefunden, 1 Kinderhandschuh als verloren gemeldet.
Birkenwerder, den 28. September 1921.
Der Amtsvorsteher. Jung.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.
Wohnungstausch.
3-Zimmer-Wohnung mit Küche in Nieder-Schönhausen gegen Vergabe einer gleich großen in Birkenwerder; außerdem 2 Stuben und Küche in Berlin, Nähe Warschauer Brücke, gegen gleich große in Birkenwerder zu vergeben. Näheres Mathans, Zimmer 23-26.
Birkenwerder, den 28. September 1921.
Der Gemeindevorsteher. Ruhn.

Bekanntmachung
über die Kündigung von Mietverträgen.
Sämtliche von den Vermietern bei dem hiesigen Miet-einigungsamt neuerdings gestellten und noch eingehenden Anträge auf Zustimmung zur Kündigung zwecks Miet-heringerung und Räumung bezw. zum kündigungsfreien Ablauf eines Mietverhältnisses sind vorläufig genehmigt, soweit es sich um Kündigungen zum 1. Oktober bis zum 1. Januar 1922 handelt. Der Vermieter muß jedoch nach Einreichung seines Antrages beim Miet-einigungsamt zur Wahrung seiner Rechte noch fristgemäß kündigen, soweit die Verträge nicht kündigungsfrei ablaufen. Hierdurch ist eine endgültige Entscheidung über die Höhe des Mietzinses, Zulassung der Kündigung und die Fortsetzung des Mietverhältnisses nicht getroffen. Die endgültige Entscheidung erfolgt durch das Miet-einigungsamt, falls die Parteien sich nicht vorher einigen und dem Amt anzeigen.
Birkenwerder, den 28. September 1921.
Der Vorsitzende des Miet-einigungsamts. J. A.: Gottschalk.

Der Gemeindevorsteher Bergfelde.
Brotkarten-Ausgabe
am Freitag, den 30. d. Mts., vormittags von 8-12 Uhr im Gemeindevbüro, Zimmer 2, gegen Rückgabe des Umschlages.
Bergfelde, den 28. September 1921.
Der Gemeindevorsteher. Straeber.

Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.
Dieserjungen Einwohner, die einen Kaff- und Leseholz-zettel für das Winterhalbjahr (je 10 Mk.) wünschen, wollen sich bis 30. d. Mts. im hiesigen Gemeindevbüro während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags melden.
Borgsdorf, den 28. September 1921.
Der Gemeindevorsteher. Rodevold.

Für eilige Leser.

Der Vorsitzende der Interalliierten Militärkontroll-kommission hat an das deutsche Auswärtige Amt eine Note wegen des angeblich militärischen Charakters der Schutz-polizei gerichtet.
Der Deutsche Reichstag beschäftigte sich gestern in seiner ersten Sitzung nur mit einer Anzahl kleiner Anträge.
In New York sank der Markkurs gestern auf 0,80 Cent gleich 3,36 Pfennige für die Mark. Hier ging der Dollarkurs auf 120 Mark für 1 Dollar zurück.

Annahme der Berliner Vereinbarungen durch den bayerischen Ministerrat.

Der gestrige bayerische Ministerrat hat den am 24. September in Berlin getroffenen Vereinbarungen seine Zustimmung erteilt. Diese Vereinbarungen haben folgenden Wortlaut: Vorbehaltlich der Zustimmung des bayerischen Gesamtministeriums und des bayerischen Land-tages wurde vereinbart:
1) Die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. und 30. August 1921 werden zurückgenommen und durch eine neue Verordnung ersetzt. Die neue Verordnung soll die aus dem anliegenden Entwurf ersichtliche Fassung erhalten und spätestens am 29. September 1921 erlassen werden,

2) die bayerische Staatsregierung wird die Verordnung über den Ausnahmezustand spätestens am 6. Oktober 1921 mit Wirkung vom 15. Oktober 1921 außer Kraft setzen,
3) die Zustimmung des bayerischen Gesamtministeriums und des Verfassungsausschusses des bayerischen Landtages zu dem vereinbarten Entwurf der neuen Verordnung und zur Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern wird dem Reichskanzler rechtzeitig zum 28. September 1921 mitgeteilt werden,
4) zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung besteht Übereinstimmung darüber, daß die Landesregierung nach Art. 48, Absatz 4 der Reichsverfassung nach wie vor berechtigt sind, bei Gefahr im Verzug auch weiterhin einseitige Maßnahmen zu treffen, die über den Inhalt der neuen Verordnung hinausgehen. Die Reichsregierung wird solchen Maßnahmen gegenüber eine loyale Haltung einnehmen,
5) die bayerischen Volksgerichte stehen mit dem auf Artikel 48, Absatz 4 der Reichsverfassung gestützten Ausnahmezustand nicht im Zusammenhang und werden daher durch die hierüber geführten Verhandlungen nicht berührt.

Die Abwehr der Wirtschaftskrise.

Das starke Fallen der Mark auf der Londoner Börse findet in der Presse besondere Beachtung. „Daily Mail“ meldet, daß eine internationale Konferenz für Geldfragen, die vom Verband für gesunde Währungen“ organisiert ist, Anfang Dezember in London stattfinden wird, um ein Programm der Maßnahmen zu entwerfen, die notwendig sind, um die Währung der verschiedenen Länder und den Goldstandard wiederherzustellen.

Die französischen Absichten auf die Badische Anilinfabrik.

Deutsche Werkmeister bieten sich zum Verrat an?
Die von dem „Zentralorgan“ am Sonnabend veröffentlichte Nachricht, daß ein französischer General den Erwerb der Badischen Anilinfabrik durch Frankreich versucht habe, beschäftigt sich. Danach sollen deutsche Werkmeister, wie das Blatt erzählt, der französischen Militärkommission das Angebot gemacht haben, die Fabrikationsgeheimnisse für eine Summe von 200000 Mark preiszugeben, wovon die französische Regierung auch nichts habe wissen wollen. Es wurde daher keinerlei Beschluß gefaßt. Die französischen Industriellen hätten ein Kapital von einigen hundert Millionen aufbringen wollen, um ein Konsortium für den Erwerb der Anilinfabrik zusammenzubringen; aber auch dieser Plan sei gescheitert.

Im Zeichen der Abstraktion!

In London trafen Nachrichten aus Tokio ein, wonach die japanischen Flottenmandor, die nunmehr stattfinden sollen, die größten sein werden, die Japan jemals vorgenommen hat. Der Zweck der Mandor ist, zu erfahren, ob die japanische Flotte imstande sei, Japan gegen einen Angriff von Osten zu schützen. 40 Schiffe, darunter 12 Dreadnoughts, werden unter dem Kommando Tschinai teilnehmen.

Anschlag auf den polnischen Staatspräsidenten.

Wie man aus Lemberg meldet, wurde auf Marshall Pilsudski ein Revolveranschlag verübt, als er sich von einem Festessen der Gemeinde beurlauben nach dem Theater begeben wollte. Nur sein Begleiter Graf Grabowski, wurde verletzt. Pilsudski selbst begab sich nach dem Theater, wo er lebhaft begrüßt wurde. Der Urheber des Anschlages versuchte, Selbstmord zu begehen, konnte jedoch daran verhindert werden.

Birkenwerder.

* **Gefahrter Fahrraddieb.** In einer „unangenehmen“ Fahrtunterbrechung gezwungen wurde gestern mittag ein Radfahrer in der Hauptstraße. Er kam von Oranienburg und hatte das Fahrrad 1/2 Stunde vorher in der Kremener Straße gestohlen. Der hiesigen Polizei war der Diebstahl telefonisch gemeldet worden, worauf Herr Amtsstreifer Schürmer in der Hauptstraße ein wachsameres Auge hatte und schließlich auch den Dieb erwischte. Es ist ein bereits vorbestrafter Berliner.

* **Drahtdiebe** haben zwischen Borgsdorf und Lehnitz einen Posten Bronze Draht aus der Zeitung geschnitten und sind leider damit entkommen.

* **Der Grundbesitzer- und Bürgerverein** hält morgen Donnerstag abend im Gasthaus Balzer eine Vollversammlung ab. Die Tagesordnung enthält diesmal sehr wichtige Punkte, daher sollte kein Mitglied fehlen. Auch Gäste sind willkommen. Herr Kreisstadtsabgeordneter Schramm, Al. Schönbeck, wird einen Vortrag halten über: Zeitgemäße kommunalpolitische Fragen unter besonderer Berücksichtigung siedlungs- und wohnungspolitischer Aufgaben. Der auf diesem Gebiet besonders bewanderte Vortragende wird manche lehrreiche Anregung und Fingerzeige geben.

* **Gründung eines Kirchchors.** In der gestern abend im Ratskeller stattgefundenen Besprechung zwecks Gründung eines Kirchchors in Birkenwerder wurde dieselbe einstimmig beschlossen. Der Chor verfolgt den Zweck, in erlerter Linie den Kirchengesang zu pflegen. Selbstverständlich soll auch hier Einseitigkeit vermieden und unseren schönen Volksliedern der ihm gebührende Platz eingeräumt werden. Die Übungsstunden sind auf Freitag, abends 8 1/2 Uhr, festgesetzt worden, und findet die erste am 30. September, abends 8 1/2 Uhr bei Redies („Eeseldälchen“) statt. (Siehe Inserat).

* **Band Gemischter Chöre** aus der Nordbahn. Die Arbeitsgemeinschaft hatte am Sonnabend in der „Hütte“ in Vermsdorf ihre erste Sitzung, die sich ausschließlich mit der Durch-arbeitung und Festlegung der Bundesaufgaben beschäftigte. Begleitet am 8. 9. 1921 in Oranienburg, gehörten dem Bunde zurzeit aus den Gemischten Chören von Birkenwerder, hohen Neuendorf, Frohnan, Oranienburg, Vermsdorf (Vermsdorfer Gesangvereinigung, Chor-meister Robert), Friedrichsthal, Geln und Wäbars mit rund 300 Sängern und Sängern. Verschiedene andere Chöre haben ihren Beitritt in Aussicht gestellt. Die Arbeitsgemeinschaft wählte am Sonnabend zu ihrem vorläufigen Vorsitzenden Herrn Stadtkämmerer Zeißler, den 1. Vorsitzenden vom Gemischten Chor Oranienburg und als nächsten Sigmundstag den 22. Oktober in hohen Neuendorf. Hier sollen die jetzt den Einzelvereinen vorliegenden Satzungen angenommen und Vorstand und Bundesdirigent gewählt werden.

* **Gedächtnisfeier.** Eine Vorbesprechung über die Ver-anstaltung einer Gedächtnisfeier für die im Weltkrieg Gefallenen aus Birkenwerder am kommenden Totensonntag fand am Montag abend im Ratskeller statt. Wie noch in guter Erinnerung ist, hat eine ähnliche Totenfeier bereits im ver-gangenen Jahr stattgefunden. Abgesehen von dem Gindruck-vollen der Feier war auch der finanzielle Erfolg ein guter und konnte mit einem Teil der Einnahmen den Hinter-blebenen eine kleine Hilfe zuteil werden, während der andere, kleinere Teil dem Deutmalssfonds zufließt. An der Besprechung nahmen sämtliche örtlichen Vereine, 15 an der Zahl, teil, ein gewiß günstiges Zeichen für das allgemeine Inter-esse, das in der Gesamtheit der Einwohnerschaft der Frage entgegengebracht wird. Der Ausschuß des ver-gangenen Jahres, bestehend aus den Herren Terjung, G. Müller und Mant wurde wiedergewählt, zugewählt wurden die Herren D. Braubt und Wendel. Diefem Ausschuß wurden die Vorbereitungsarbeiten für die kommende Feier wie auch die Aufstellung des Programms übertragen, dessen Grund-züge festgelegt wurden. Die drei Gesangvereine „Vederröhe“, „Lieberfranz“ und „Harmonik“ sowie die Kapelle der Frei-willigen Feuerwehr haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt.

* **Spererants und Biberbund.** In seiner Vollziehung am 15. September entschied der Biberbund auf Antrag von 13 Staaten auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung 1922 das Thema des Spererantsunterrichts in öffentlichen Schulen zu setzen und den Generalsekretär zu beauftragen, bis dahin einen vollständigen dokumentarischen Bericht über die ganze Angelegenheit und besonders über tatsächliche Erfolge, rungen und schon erreichte praktische Erfolge zu erlangen.

* **Schiedsgericht im Lohnstreit** des Gastwirtschaftsgewerbes. Der Schlichtungsausschuß Groß-Berlin hat einen zweiten Schiedsbericht in Sachen der Lohnforderungen der Kellner gefaßt, der dahin geht, daß diesen neben einem festen Grund-gehalt ein Anteil am Umsatz gewährt wird, der aber 3 v. H. nicht übersteigen darf. Den Kellnern soll dann die An-nahme von Trinkgeldern verboten werden. — Die Arbeit-geber sind gewillt, diesen Schiedsbericht anzunehmen; wenn die Kellner daselbe tun, wäre der mit einem Kellnerstreik drohende Mißstand beendet.

* **Das Begehren einer Zeitung** ist Diebstahl. In den unangenehmen Erscheinungen im Zeitungsleben gehört das Verschwinden von bestellten Zeitungen. Der Abonnent